

Muß China hungern?

Die größte Kulturshande der Gegenwart

Immer neue Schreckensmeldungen kommen aus China. Nachdem die ganze Welt erfahren hat, daß in der Provinz Schansi 2 Millionen Menschen des Hungertodes gestorben sind und weitere 2 Millionen einem sicheren Tode innerhalb der nächsten Monate entgegensehen, wurden die Ergebnisse der Arbeit des Untersuchungsausschusses bekanntgegeben, der vom amerikanischen Roten Kreuz in das Hungergebiet geschickt wurde. Dieser Bericht verdient die sorgfältigste Beachtung. Es ist eines der schmerzhaftesten Dokumente, die die menschliche Geschichte kennt.

Es waren die Engländer, die als erste sich von den Zuständen in Schansi vergewissern konnten. Der Peking-Korrespondent des „Daily Telegraph“ hat die Provinzialhauptstadt Sianfu besucht. Er berichtet, daß dort im Laufe des letzten Monats über 3000 Leichen in den Straßen aufgefunden wurden. Die Zahl der Toten ist täglich so groß, daß keine Möglichkeit besteht, sie regelrecht, also außerhalb der Stadtmauern, zu begraben. Das erscheint nicht ohne weiteres verwunderlich in einem Gebiet, wo von je drei Einwohnern einer bereits tot und der andere dem Tode preisgegeben ist. In einer Straßenecke in der Nähe der Stadtmauer hat der Korrespondent des „Daily Telegraph“ Menschenknochen gesehen, die von Hunden zurückgelassen wurden, nachdem das ganze Fleisch von ihnen vertilgt wurde. Hunde, die Menschenleichen fressen, sollen überaus zahlreich in der gesamten hungernden Provinz sein.

Der Bericht des englischen Korrespondenten war ein Plarntusch, dem sich die Besten des Landes nicht entziehen konnten. Das Chinesische Internationale Komitee für Hungershilfe hat sich an die amerikanische Regierung gewandt mit der Bitte, dem amerikanischen Roten Kreuz 10 Millionen Dollar zur Bekämpfung der Hungersnot in China zur Verfügung zu stellen. Dieses Geld wurde jedoch nicht bewilligt. An seiner Stelle erschien der amerikanische Untersuchungsausschuss in der hungernden Provinz. Die Feststellungen, die nun dieser Untersuchungsausschuss machte, mutet merkwürdig an. Der Ausschuss empfiehlt, auf jegliche Hilfsaktion zu verzichten, da eine solche Hilfe durch die in China herrschenden politischen und wirtschaftlichen Bedingungen nicht gerechtfertigt erscheine. Die Tatsache, daß Millionen Chinesen durch die Hungersnot sterben, sei unbestritten, aber ihr gegenüber sei festzustellen, daß die Bevölkerung Chinas außerordentlich fruchtbar ist, so daß die Zahl der Chinesen innerhalb einiger Jahrzehnte sich verdoppelt hätte, wenn dem nicht die Hungersnot und Krankheiten im Wege ständen...

Die Ungeheuerlichkeit des amerikanischen Berichtes muß ganz entschieden gebrandmarkt werden. Es ist zu bedenken, daß gerade in den letzten Jahren die Getreideernte in der ganzen Welt außerordentlich gut war. Das Jahr 1928 war ein Rekordjahr für Amerika, das Jahr 1929 ein Rekordjahr für Westeuropa. Die Getreidepreise fallen überall rapide. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat in der letzten Zeit Hunderte von Millionen Dollars verausgaben müssen, um den amerikanischen Getreidemarkt einigermaßen zu stützen. Für die Rettung von Menschenleben ist aber kein Getreide vorhanden. Die Zahl der amerikanischen Missionare ist sehr groß. Was können aber diese Missionare den hungernden Chinesen beibringen, wenn sie mit leeren Händen zu ihnen kommen, anstatt ihnen ein Stück Brot zu geben? Was für einen Begriff können sich die vor Hunger sterbenden Chinesen von der amerikanischen Bürgerliebe machen, wenn sie sehen, wie man sie in der Todesnot sich selbst überläßt!

Im vergangenen Jahre betragen die Gewinne der amerikanischen Aktiengesellschaften rund 8 Milliarden Dollar. Dieselbe Summe haben die Neu-Emissionen der Wertpapiere innerhalb von zehn Monaten erreicht. Dieselbe Summe machten schließlich die amerikanischen Börsenkrisen im Jahre 1929 aus. Es kann nicht behauptet werden, daß angesichts dieser Zahlen eine Summe von 10 Millionen Dollar überwältigend wäre. Trotzdem fand sich Amerika nicht bereit, diese Summe für die Rettung der hungernden Menschen, die um Hilfe flehen, aufzubringen. Aber sucht man nach besonderen Gründen dieser auffallenden Herzlosigkeit Amerikas, so findet man sie... in der Politik. Die Hanlinger Regierung hat bekanntlich am 28. Dezember 1929 die Exterritorialitätsrechte der Großmächte aufgehoben, oder richtiger gesagt, ihre bevorstehende Aufhebung angekündigt. Dieser Verzicht Chinas, seine Souveränität, die im Völkerbundsparit theoretisch begründet liegt, in die Praxis umzusetzen, hat bei den Großmächten, in erster Linie bei England und Amerika, erheblichen Unwillen erzeugt. Die Folge dieses Unwillens sind Millionen Leichen der Provinz Schansi. Es ist kaum glaublich, daß ähnliches im 20. Jahrhundert geschehen kann. Es ist ein Verfall der Moral und der Kultur der weißen Rasse. Ist es da verwunderlich, wenn die Dritte Internationale den Standal um die chinesischen Toten zu eigenem Nutzen propagandistisch auszuwerten versucht. Das deutsche Volk ist arm, es hat mit der eigenen Not bitter zu kämpfen. Was ist aber zu der Haltung der reicheren Nationen zu sagen? Für sie gibt es keine Entschuldigung.



Der kleine Grokooter und der große Enkel
Deutschlands ältester Motorwagen (Benz-Modell 1893, 1 PS.)
und das jüngste Motorfahrzeug (Daimler, M.S. „St. Louis“ 1929
mit 12 000 PS.).

Tierschutz im neuen Strafrecht

Von Albert Gauß

Vorsitzender des Alten Tierschutzvereins in Dresden.

Die Frage des Tierschutzes im neuen Strafrecht wird in diesen Tagen akut, da sich der Reichstagsausschuss damit beschäftigen wird. Als Beauftragtem des Reichsverbandes in dieser Sache sei es daher gestattet, darauf hinzuweisen, daß sich die deutschen Tierschutzvereine schon seit Jahren mit dem Problem beschäftigen und ihre Wünsche in einer Eingabe des Reichsverbandes verdrückt haben, die Reichstag, Behörden und Presse zugewendet wurde und darin gipfelt, bei der Tierquälerei das Moment der Öffentlichkeit und der Aergerniserregung auszuschalten und die Strafrohungen für Tierquälerei zu verschärfen. Die Eingabe befaßt sich nicht auf die Kritik am geltenden Recht, sondern macht unter Mitwirkung von Amtsgerichtsrat Korn-Dresden als Sachverständigem bestimmte Gesetzesentwürfe für die neuen Paragrafen.

Angesichts dieser Bestrebungen erhebt sich für die große Öffentlichkeit die Frage, warum überhaupt und warum verstärkter strafrechtlicher Tierschutz gegen die Willkür des Menschen notwendig ist. Hier muß geantwortet werden, daß der Tierschutz in erster Linie die Achtung vor dem Leben bezweckt und die Unversehrtheit von Körper und Gesundheit des Tieres sicherstellen will. Dabei dient er aber auch dem Menschen, indem er seine Gefinnung und sein Handeln sittlich hebt und wirtschaftlich die in den Tieren vorhandenen Werte ihm erhält. Hier herrscht wohl meistens Unklarheit über den Rechtsgrund der Bestrafung. Wir bestrafen nicht um des Menschen, sondern um des Tieres willen. Die Tierpersönlichkeit soll geschützt werden, nicht aber das verletzte menschliche Sittlichkeitsgefühl, da ein Gefühl kein Rechtsgut darstellt. Da aber die Strafe gleichzeitig Tier und menschliche Moral schützt, braucht die Frage nach dem Rechtsgrund nicht strittig zu sein.

Das geltende Strafrecht ist für den Tierschutz deshalb ungenügend, weil es ihm von den Faktoren der Öffentlichkeit und der Aergerniserregung abhängig macht und Tierquälerei nur zu den Uebertretungen zählt. Es können also Tiere grausam zu Tode gemartert werden, wenn es nur niemand sieht und niemand Aergernis daran nimmt. Mit unserem strafrechtlichen Tierschutz stehen wir hinter anderen Ländern zurück. Unsere Strafen sind nur gering. Deshalb müssen wir den Schutz der Tiere verstärken, und es ist zu hoffen, daß die Mitglieder des Strafrechtsausschusses sich den in der Eingabe des Reichsverbandes angeführten Gründen und unseren Vorschlägen nicht verschließen werden, zumal hinter ihnen wohl die überwiegende Mehrheit der Tierfreunde Deutschlands steht.

Reichserziehungswoche 1930

Vom 9. bis 16. Februar

Um das Wohl der Jugend haben sich Kirche, Staat und Gemeindefreunde seit Jahrhunderten bemüht. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft, ist ein altes Schlagwort. Schade nur, daß die Teilnahme am Schicksal des heranwachsenden Geschlechts sich vor und nach dem Kriege zu einem wahren Jugendkultus ausgewachsen hat, den die Jugend selbst kaum versteht und dem sie sich so rasch als möglich zu entziehen versucht. Sie hat das Liebeswerben der vielen Parteien und Vereine aufrichtig satt und will wieder ihre eigenen Wege erden. Leider muß diese jüngste „Ermanana“ von denen, die die Jugend fabelhaft beobachtet haben, doch mit sehr kritischen Blicken beobachtet werden. Der Jugendleben gegenwärtig so gut wie alle Ideale. Sport, Technik, Massengewöhnung bedrücken sie so, daß von dem „Höhenflug“

der noch 1922, wenn auch allzu revolutionär in ihr lebte, so gut wie nichts mehr zu spüren ist. Das schreckliche Ergebnis aller Jugendbetrachtung der nambaltesten Führer auf diesem Gebiete ist die traurige Tatsache, daß sie eben nicht mehr „schreibt“, wie es in einem ihrer Lieder hieß, sondern geleitet, sich treiben läßt, anstatt jugendhaft aktiv sich zu betätigen. Dabei kommt sie sich trotzdem überaus wichtig vor, übersteht gar zu gern selbst Vater und Mutter und bildet sich ein, diese nicht mehr zu verstehen, geschweige denn von diesen verstanden zu werden.

Wo die Wirtschaftslage nach dem Kriege ein frühzeitiges Erwachen begünstigt hat, liegen die Dinge besonders schlimm. Was die Jugend eben nie, und vor allen Dingen in der Gegenwart nicht überleben sollte, ist, daß sie gefährdet bleibt, solange sie eben „nur“ Jugend ist. Wachstum und Saffstrom vermögen viel, aber das Ziel erreicht immer erst der Mann! Und dessen freundlichen Führung sich anzuvertrauen, ist nicht leicht in der Gegenwart, vor allem wegen der gesamten Gesellschaftsstruktur unserer Jugend, das Gebot der Stunde, „Jugendbewegung“ ist momentan so gut wie tot, möglich ist höchstens nur eine weiche Jugend, „führungslos“. Darauf sollte sich die Jugend recht bald besinnen. Die Reichserziehungswoche will ihr dazu verhelfen.

Aber auch den Eltern hat sie mancherlei zu sagen. Auch hier wird viel gelehrt. Lassen sie es sich doch zu stark gefallen, daß ihnen die Jugend allzu früh davonläuft. Hier liegt eine große Gefahr! Sie mag in der allzu raschen Entwicklung Deutschlands zum Industrie- und Großstaat begründet, vielfach auch in der trübseligen Soziallage, die der Stenbs- und Schandfrieden von Versailles heraufbeschworen hat, verankert und schwer zu bannen sein, hauptsächlich ist aber doch eine tiefgreifende geistliche Erkrankung unseres Volkes daran Schuld, die allgemeine, kurzweilige Einbildung, daß materialistische Dile mehr vermöge als geistliche Erneuerung. Nach dem Willen gewisser Volkstriebe soll es noch so weit kommen, daß die Familienerziehung überhaupt befristet und die Kinderwelt in der Wiege bereits dem Moloch Staat geopfert wird. Das weite Kreise unseres Volkes hat für diese „Anstalts“erziehung herablich bedankt, kimmert diese Art von „Menschheits“aposteln nicht. Wenn nur wieder ein Stück ihres Zukunftsstaates erreicht wird. Mit dem Kennwort „Freundschaft“ — vom Bürgertum leider viel zu wenig beachtet — zwischen sich diese Kreise auf Spielplätzen, im Freibad, im Eisenbahnabteil und sonstwo nicht nur an die Kinder und deren Eltern heran, sondern versuchen neuerdings auch die öffentliche Jugendwohlfahrt mit ihrem Geiste zu durchsetzen. Auch hier will die Reichserziehungswoche ein Führer sein, indem sie zuerst und zumeist die Eltern wieder an ihre Pflichten als Zwangsleiter ermahnt, damit die Keimzelle allen künftigen Lebens, das Elternhaus, wieder zu Ehren kommt, zum anderen aber auch auffordert, in christlicher Nächstenliebe den Tierschutz für wahrhaft hilfbedürftige Kinder als Pflegerinnen zu übernehmen, und drittens, wo das nicht möglich ist, dafür zu sorgen, daß der öffentlichen Jugendwohlfahrt wirklich alle Kräfte des Volkes, also auch die der Kirche, der inneren Mission und der waterländischen Verbände zugeführt werden und in ihr zu Worte kommen. Hier seine Pflicht veräumen, heißt den Materialisten das Feld überlassen und die Grundlagen des Familienstaates zerstören. Der Tierschutz muß wieder wie ehedem von innen heraus erfährt und verstanden werden. Die Jugendämter unserer Städte leisten viel Gutes, aber sie sind in Gefahr, auf eine schiefen Ebene geschoben zu werden. Mögen unserer Jugend recht bald die wahren Führer erwachen!

Der Kaufmannslehrling und seine Lehrstelle

Von Emil Sieger, Geschäftsführer im D.V.B., Stuttgart.

Mit allerhand Sorgen werden in den nächsten Monaten die jungen Eltern, deren Sohn Ende März die Schule verläßt, um in das Berufsleben einzutreten, nach einer geeigneten Lehrstelle in dem für den Sohn gewählten Beruf sich umzusehen. Offene Lehrstellen werden den Angehörigen auf verschiedene Weise bekannt, entweder wird der Stellenmarkt der Tageszeitungen eingesehen, oder man wendet sich an Bekannte, die bei einer angesehenen Firma bekannt sind oder den Eltern selbst ist durch irgend eine Verbindung eine Firma bekannt geworden, bei der man den Sohn gerne unterbringen möchte. Soweit die Eltern oder Vormünder in diesem Jahre für den Sohn oder das Mündel eine Lehrstelle im kaufmännischen Berufe suchen, werden sie erstaunt sein darüber, wie eine Fülle von Angeboten sich ihnen darat. Stellen sie dann weitere Nachfragen bei den öffentlichen Berufsberatungsgesellschaften und bei den Beratungsstellen der kaufmännischen Berufsverbände an, dann wird ihnen bekannt, daß das Lehrstellenangebot in diesem Jahre sehr stark und die Nachfrage nach kaufmännischen Lehrstellen nur gering ist. Es mühte demnach sehr leicht sein, dem Jungen eine Lehrstelle zu verschaffen, wenn die Qualität der Lehrstelle nicht von solch großer Bedeutung für den Lehrbesessenen und hinsichtlich der Qualität nicht so große Unterschiede beständen. Lehten Ende geht es nicht darum, den Jungen überhaupt wo unterzubringen, sondern darum, die für ihn geeignete Lehrstelle zu finden, in der er sich während der Lehrzeit diejenigen Kenntnisse aneignen kann, die ihn in die Lage versetzen, nach Beendigung der Lehrzeit geistig wofaerüstet in den Berufsstand zu treten.

Wer eignet sich für den kaufmännischen Beruf überhaupt?

Vielach wird noch die Ansicht vertreten, daß ein Junge, der für ein Handwerk nicht in Frage kommt, weil er körperlich oder geistig etwas zurückgeblieben ist, für den Bürosdienst noch verwendbar sei. Ganz falsch geraten! Auch die Meinung, daß derjenige Schüler einer höheren Lehranstalt, der nur mit Mühe und Kraft sich halten kann und vor Erlangung der Oberstufe zwangsweise auscheiden muß, nun gerade noch gut genug für den Kaufmannsberuf sei, ist vollkommen abweisbar. Lieber ist uns ein guter Volksschüler, als ein schlechter Schüler

einer höheren Schenkung, so werden die Leute, die es mit der Ausübung von Berufen erwerb nehmen, man muß die Anforderungen kennen, die heute an den Kaufmann gestellt werden, ganz gleich, ob er in der Industrie, im Groß- oder Einzelhandel, als Korrespondent, Buchhalter, Einkäufer, Vagerist, Verkäufer, Expedient oder dergleichen beschäftigt ist und man muß wissen, daß der Kaufmannsberuf eine geistige und körperliche Eigenschaften aufzuweisen hat, wenn er sich im Konkurrenzkampf bewähren und behaupten will. Mit Recht ist die Bildung für den Beruf, der zu den Kaufmannsberufen gehört, als die wichtigste angesehen. Der Kaufmannsberuf muß als unbedingte aber eine abgeschlossene Schulbildung voraussetzen, also mindestens die 8. Klasse der Volksschule mit Externen durchlaufen haben. Wer eine höhere Lebenshaltung begehrt, muß die Obersekundarellie erlangt haben. Inmal bei der Auswahl des Berufes ist in Bezug auf die Eigenschaften des Berufes zu beachten, daß innerhalb des kaufmännischen Berufes durch die verschiedenen Arten der kaufmännischen Unternehmungen schon ein Unterschied in der Ausbildung besteht. Man hat folgende Arten zu unterscheiden: 1. Handelsbetriebe: a) Kleinhandel, b) Großhandel, 2. Industriebetriebe, 3. Betriebsunternehmungen, 4. Versicherungsunternehmungen, 5. Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken, im Kleinhandel, die Geschäftstätigkeit im Mittelstand der Ausbildung steht, was Gewandtheit im Reden, intelligentes Benehmen voraussetzt, ist es im Großhandel, in der Industrie, in den Vertriebsbetrieben, die Korrespondenz, die Neben- und Intelligenz betragende Tätigkeit für die Bilanzierung, die Bücherführung, die Unternehmungen, wieder Spezialkenntnisse und sorgfältige Berichterstattung notwendig sind.

Hat man nun für den Jungen, möglichst unter Mitwirkung eines Beraters, eine geeignete Berufswahl getroffen, so ist noch dem Jüngling abzurufen, daß der Beruf, den er erwählt hat, eine gewisse Verantwortung mit sich bringt, die er zu erfüllen hat. In diesem Zusammenhang ist die Pflicht und die Verantwortung beider Vertragsparteien zu betonen.

Wie hat man die Pflichten im kaufmännischen Berufe?

Die Pflichten des Kaufmanns sind: 1. Die Pflicht, die Interessen der Kaufmannschaft zu vertreten, 2. Die Pflicht, die Interessen der Kunden zu vertreten, 3. Die Pflicht, die Interessen der Lieferanten zu vertreten, 4. Die Pflicht, die Interessen der Öffentlichkeit zu vertreten. Der Kaufmann hat die Pflicht, die Interessen der Kaufmannschaft zu vertreten, indem er sich an die Regeln der Kaufmannschaft hält und die Interessen der Kaufmannschaft zu vertreten. Die Pflicht, die Interessen der Kunden zu vertreten, besteht darin, die Kunden vor Täuschungen zu schützen und ihnen die besten Leistungen zu bieten. Die Pflicht, die Interessen der Lieferanten zu vertreten, besteht darin, die Lieferanten vor Zahlungsrückständen zu schützen und ihnen die besten Leistungen zu bieten. Die Pflicht, die Interessen der Öffentlichkeit zu vertreten, besteht darin, die Öffentlichkeit vor Täuschungen zu schützen und die besten Leistungen zu bieten.

Der Geschäftsgewerbliche Angestellte

Die Eltern oder der Vormund müssen für den Beschäftigten im Geschäftsgewerbe genau sorgen, solange er ein Kind ist, bis er ein eigenes Geschäft betreiben kann. Das Einkommen des Angestellten muß über den Bedarf für den Angestellten, von dem er abhängt, mit einem Bildungszweck hinaus reichen. Welche Voraussetzungen sind im Geschäftsgewerbe vorzunehmen? Ein Angestellter muß als ordentliches Mitglied der Kaufmannschaft aufgenommen werden und eine gewisse Ausbildung erhalten. Die Eltern oder der Vormund müssen für den Beschäftigten im Geschäftsgewerbe genau sorgen, solange er ein Kind ist, bis er ein eigenes Geschäft betreiben kann. Das Einkommen des Angestellten muß über den Bedarf für den Angestellten, von dem er abhängt, mit einem Bildungszweck hinaus reichen. Welche Voraussetzungen sind im Geschäftsgewerbe vorzunehmen? Ein Angestellter muß als ordentliches Mitglied der Kaufmannschaft aufgenommen werden und eine gewisse Ausbildung erhalten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

eine Befähigung empfunden werden. Man glaube nicht, daß mit Erfolg und Genug dem Wintersport widmen zu können, wenn man seinen Körper nicht durch Sport anderer Art (Turnen, Rudern, Schwimmen usw.) und durch systematische Gymnastik die nötige Gewandtheit und Geschmeidigkeit gab und erhielt. Jedes Alter ist für die Ausübung des Wintersports geeignet; für die Erlernung des Skilaufs wird als äußerste Altersgrenze von Sachverständigen das 35. Lebensjahr angegeben.

Vorläufig ist den Anfängern geboten, und als Anfänger sollte sich auch der Fortgeschrittene in den ersten Tagen der Saison fühlen. Viele der winterlichen Sportunfälle sind auf das Konto vorzeitiger und unvorhergesehener Ermüdung zu setzen, die den Körper widerstandslos und den Geist willenlos macht und den unerfahrenen Sporttreibenden veranlaßt, dort, wo er gerade ist, sich anzuhängen. So zu leicht verfällt er in Schlummer, der in den ersten Schritten übergeht, wenn der Berunglückte nicht bald gefunden und gerettet wird. Man gönne dem Körper bei Zeiten durch notwendige Ruhe die erwünschte Ruhe!

Nicht nur schlecht gekleidete, sondern auch mangelhaft ernährte Personen sind es, die der Ermüdung und dann dem Sturz zum Opfer fallen. Besonders ist für die Gesamtaufmerksamkeit im Sportgelände vor Reizmitteln zu warnen, worunter wir vor allem die als „anzregend“ angesehenen Genussmittel Kaffee, Tabak und Alkohol verstanden wissen wollen. Sie belästigen das oft schon durch den Sport überanstrengte Herz in unzulässig hoher Weise. Am schlimmsten ist natürlich der Alkohol (in jeder Form), schon darum, weil durch seinen Genuß jede Willenskraft gegen immer weiter fortschreitenden Mißbrauch gelähmt wird, was bei den genannten beiden anderen Genussmitteln nicht so stark in Erscheinung tritt.

Spiel und Sport

Stuttgart, die nächste Feststadt des Deutschen Turnfestes

Mit Recht kann Stuttgart von sich sagen, daß es die aufstrebende deutsche Großstadt und überhaupt eine der am mächtigsten emporstrebenden deutschen Großstädte ist. Stuttgart, das bekanntlich im Jahre 1893 das 150. Deutsche Turnfest durchführte, zählt, soweit die rheinische Stadt in Frage kommt, etwa 370.000 Einwohner. Man kann aber zu Stuttgart auch die umliegenden, nahezu vollkommen mit Stuttgart zusammengebauten Städte und Orte rechnen, da dies auch z. B. bei den zu lebenden Quartierungen zum Deutschen Turnfest mit berücksichtigt werden. Für diesen Fall würde die Einwohnerzahl des gesamten (Wohngebietes) der württembergischen Landeshauptstadt und der umliegenden Orte mit 450.000 Einwohnern nicht zu hoch angesetzt sein. In der Hinsicht dürfen alle Zweifel in Bezug auf Stuttgart, wenn die Einwohnerzahl mit der Turnfest-Quartierung in Zusammenhang gebracht wird, die im Wohngebiet von rund einer halben Million Einwohner bei der württembergischen Turnfest-Quartierung in Zusammenhang gebracht wird, die im Wohngebiet von rund einer halben Million Einwohner bei der württembergischen Turnfest-Quartierung in Zusammenhang gebracht wird.

Der vererbte Witter an seine Kinder

Der zeitweilige Hauswart des Union-Club in London richtete in der letzten Minute vor seiner Selbstschneidung an seine Frau einen Brief, der sich auf die Vererbung des Wittern übertrug. Der Brief, der sich auf die Vererbung des Wittern übertrug, ist ein sehr interessantes Dokument, das die Vererbung des Wittern übertrug. Der Brief, der sich auf die Vererbung des Wittern übertrug, ist ein sehr interessantes Dokument, das die Vererbung des Wittern übertrug. Der Brief, der sich auf die Vererbung des Wittern übertrug, ist ein sehr interessantes Dokument, das die Vererbung des Wittern übertrug.

Buntes Allerlei

Ein Anden-Tunnel von 12 Kilometern Länge

Die Regierung von Chile hat den Beschluß gefaßt, einen Eisenbahntunnel durch die Anden zu bauen, um auf diese Weise eine schnelle Eisenbahnverbindung mit Argentinien zu erhalten. Der Tunnel wird eine technische Genialität darstellen, denn er hat die ungeheure Länge von 12 Kilometern, die notwendig ist, um den gewaltigen Gebirgsstock der Anden zu unterqueren. Die Anden sind nämlich dem Himalaja das höchste Gebirge der Erde, das zugleich in der Breite eine gewaltige Ausdehnung hat, was es ein fast unüberwindliches Hindernis darstellt. Aus diesen Gründen muß der Tunnel mindestens 12 Kilometer lang sein, um eine direkte Eisenbahnverbindung zu ermöglichen. Der Anden-Tunnel wird auf diese Weise der größte Tunnel der Welt sein. Die Schwierigkeiten sind auch bei einem so gewaltigen Unternehmen nicht unüberwindlich und werden jedenfalls schneller bewältigt werden, als vor hundert Jahren bei der Herstellung des überhaupt ältesten Eisenbahntunnels der Erde, der von 1826-29 für die Strecke Liverpool-Manchester gebaut wurde.

Ein neues Binnenschiff

Kürzlich meldeten amerikanische Richter, daß in der Nähe der Westküste Südlich von Florida vorläufig ein Binnenschiff neufs Land aus dem Meer aufgetaucht sei, von dem keine Spur mehr zu sehen sei. Ansehend behaupten sie, daß es ein neues Entdeckungs- oder besser gesagt Wiederentdeckungs-Unternehmen der Naturwissenschaften darstellt. Das amerikanische Marineamt erwiderte daraufhin einen Brief nach Havana, um die neue Insel zu untersuchen. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Entdeckung der Insel tatsächlich der Naturwissenschaften anzuzuschreiben ist, was das neue Land in Folge eines natürlichen Vorgangs der letzten Zeit - wahrscheinlich handelt es sich um das alte, das auf Neufundland durch die Entdeckung ankam, wieder in die Welt zurückgekehrt ist. Nachdem es sich um ein Binnenschiff handelt, ist die Entdeckung ein sehr interessantes Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Naturwissenschaften auf sich zieht. Die Entdeckung der Insel ist ein sehr interessantes Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Naturwissenschaften auf sich zieht.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.

Einige Regeln für den Skilauf

Man muß bei dem Skilauf stets die nötige Vorsicht walten lassen. Man sollte nicht zu schnell fahren und die Kontrolle über die Skier nicht verlieren. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Ausrüstung tragen und die Skier richtig einrichten. Man sollte auch die richtige Haltung einnehmen und die Skier richtig einrichten.